

INTERVIEW



Schritt für Schritt ein Vermögen auf, von dem man im Alter zehren kann.

Holger Balodis: Das ist eine Illusion. Das ist nicht so. Versuchen Sie mal, bei Ihrer Versicherung zu ergründen, wie hoch Ihr Deckungskapital ist - also das,

was in Ihrer „Sparbüchse“ bei Ihrer Versicherung liegt. Es wird Ihnen nicht gelingen.

Es ist ein bisschen wie ein Blindflug: Man wird mit Summen erfreut, die eventuell rauskommen könnten, aber nicht garantiert sind. Wenn in 20 oder 30 Jahren die Anlageentscheidungen der

Versicherer (z.B. die Nahrungsmittelspekulationen, in die sie involviert sind) nicht aufgegangen sind, die Vertragspartner von Allianz & Co. ihren Vertragspflichten nicht nachkommen oder die Wirtschaft ganz mies läuft, können die Versicherungen uns auch keine private Ren-

te auszahlen. Dann haben Sie zwar einen Vertrag, aber das sind nur Forderungen - kein Geld!

„Kapitalgedeckt“ bedeutet eigentlich „vom Kapital abhängig“. Die Allianz hat keinen Riesentresor, in dem sie das Geld lagert, es gibt keinen Goldschatz oder Dukatenesel in ihrem Keller. Es wird kein Kapital angehäuft, sondern investiert - und das kann eben auch verloren gehen und sich in Luft auflösen.



Zusammen mit Dagmar Hühne hat Holger Balodis das Buch „Die Vorsorge Lüge“ (ISBN 978-3-430-20142-1) geschrieben: „Die private Rentenversicherung treibt uns in die Altersarmut“, warnen die beiden.

„Inflation kann nicht stattfinden“

Die gesetzliche Rente läuft in einem Umlagesystem. Ist das sicherer?

Holger Balodis: Umlagesystem bedeutet: Alles, was im Monat September 2013 an Beiträgen eingezahlt wird, wird auch im September (oder zwei Wochen später) an die Rentner ausgezahlt. Das klingt, als würde man keine Vorsorge treffen, ist aber unglaublich stabil. Das sieht man an der Wiedervereinigung: Die Ostrentner konnten von einem Monat auf den anderen integriert werden, obwohl sie nie in das System eingezahlt hatten. An der gesetzlichen Rentenversicherung verdient keiner. Man hat Verwaltungskosten von nur 1,4 %. Gewinne abwerfen muss die Deutsche Rentenversicherung nicht, denn es gibt hier weder Aktionäre noch Provisionen für Versicherungsvertreter. Alle Einzahlungen werden sofort wieder ausgeschüttet. Es muss nichts angelegt werden, es ist nichts dem Kapitalmarkt ausgesetzt, Inflation kann nicht stattfinden.

„Staat haftet sowieso für Allianz & Co.“

Das System ist sicher, es kann nicht aufgrund von Finanzkrisen in sich zusammenfallen. Man hat ja gesehen, was passieren kann: Der Staat hat die Hypo Real Estate gerettet, weil dort über 100 Milliarden Euro Anlagen der deutschen Versicherungen lagerten. Wäre die Hypo kollabiert, hätte das massive Folgen für die Altersvorsorge gehabt. Wenn der Staat sowieso haften muss, sobald Allianz, Ergo & Co. in Schwierigkeiten geraten, warum kann dieses System dann nicht vollkommen in staatlicher Hand betrieben werden? Das hat sich ja bewährt.

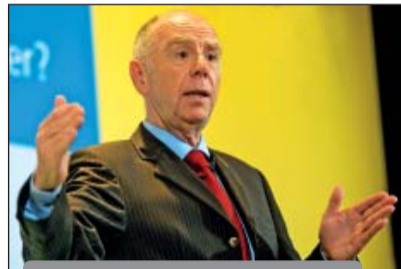
„Sozialhilfe-Renten“ für jeden Zweiten?

Für wen bleiben die privaten Versicherungen sinnvoll?

Holger Balodis: Wer Geld übrig hat, kann sich bei Immobilien umsehen, ein Goldstück in den Tresor legen oder eine Lebensversicherung abschließen. Aber die Basisvorsorge, die vor Armut schützt, muss über das gesetzliche System da sein.

Die jetzige Entwicklung wird dazu führen, dass ein Drittel bis nahezu die Hälfte der Bevölkerung in einigen Jahrzehnten nur noch eine gesetzliche Rente im Bereich der Grundsicherung erhält. Selbst Otto Normalverdiener bekommt dann nur noch Rente auf dem Niveau der Grundsicherung. Aber warum soll man 40 Jahre einzahlen, wenn man am Ende genau das bekommt wie einer, der nie einen Cent eingezahlt hat? **job**

Wer's glaubt...



Walter Riester. Foto: Deutsche Postbank AG



„Für jeden lohnt es sich!“

Walter Riester (ehem. Bundessozialminister, SPD) 2011 in einem Interview mit „rentenfernsehen.de“ auf die Frage, ob es irgendjemand gibt, für den sich „riestern“ nicht lohnt.

Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Nicht alles, was Politiker versprechen, erfüllen sie. Manches lässt sich nicht durchsetzen, manchmal verändern

sich Umstände - und mitunter wird gelogen, dass sich die stärksten Balken biegen. Kann man glauben, was Politiker sagen? Unser Pinocchio-Test verrät es!

Worum geht's überhaupt?

Die „Riester-Rente“ ist eine private Altersvorsorge. Die Schröder-Regierung hielt das gesetzliche Rentensystem nicht für die Zukunft gerüstet, wenn immer weniger Beitragszahlende für immer mehr Rentner aufkommen müssen. Daher wurde die gesetzliche Rente gekürzt. Diese Lücke sollen die Menschen selbst schließen - z.B. indem sie Beiträge für eine private Riester-Rente bezahlen. Riester lohnt sich für jeden, behauptet Walter Riester. Volkswirtschaftler und Mathematiker widersprechen: Nur 20 Prozent der Riester-Kunden werden im Alter profitieren - alle anderen verlieren Geld.

Zulagen) 250.000 Euro für ein eigenes Häuschen angespart zu haben.

Vergessen hat Riester bei seiner Traum-Berechnung, dass schon die Kinderzulage nicht bis zur Pensionierung gewährt wird: „Die Kinderzulage wird solange gezahlt, wie Sie Kindergeld gezahlt bekommen“, stellt (allerdings nur auf ausdrückliche Nachfrage) ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales beauftragtes „Kommunikationscenter“ kleinlaut klar. Das heißt: Die Zulage endet, sobald Sohn oder Tochter volljährig sind - lange bevor ihre Eltern das Rentenalter erreichen (die von Riester angenommene alljährliche Rendite von 7,8 % ist ohnehin Fantasterei). Die Milchriesterrechnung geht nicht auf.

Und was stimmt jetzt?

Walter Riester wirbt für sein Modell: Mit dem „Wohn-Riester“ etwa können sich „nahezu alle Bevölkerungsgruppen ihren Traum vom Eigenheim erfüllen“, gibt er über eine Postbank-Erklärung vor. Die Rechnung dazu breitet er in einem Video auf seiner Internetseite aus: Eine junge Familie (zwei Kinder, 30.000 Euro Jahreseinkommen) müsse jährlich nur 407 Euro zur Seite legen, um bei Renteneintritt (dank staatlicher

Lohnt sich Riester wenigstens für Kinder, die heute geboren werden? Wie alt müsste ein Baby werden, damit es als Rentner mit einer Riesterrente der Allianz einen guten Schnitt macht? „Wir rechnen mit einer mittleren Lebenserwartung von 102 Jahren“, antwortete Allianz-Vorstandsmitglied Alf Neumann im Handelsblatt. Dumm nur, dass von den in diesem Jahr geborenen Kindern nicht allzu viele das lukrative Heesters-Alter erreichen werden: Ihre Lebenserwartung liegt bei knapp 77 (Jungs) bzw. knapp 83 Jahren (Mädels). Die Milchriesterrechnung geht nicht auf. **job**

„Schwupps! wuchs die Nase so lang, dass Pinocchio sich nicht mehr im Zimmer umdrehen konnte. Die Fee aber setzte sich in einen goldenen Sessel und lachte laut und lustig. 'Warum lachst du?' fragte Pinocchio ängstlich. 'Über deine vielen Lügen!' Pinocchio wollte davonlaufen, aber seine Lügen-nase versperrte ihm den Weg. Da fing er bitterlich zu weinen an.“
(Carlo Collodi, Die Abenteuer des Pinocchio)

10987654321

Unsere Pinocchio-Wertung: 10
(Leute-Verarscher-Lüge)



Diplom-Volkswirt Holger Balodis: „Die jetzige Entwicklung wird dazu führen, dass ein Drittel bis nahezu die Hälfte der Bevölkerung nur noch eine gesetzliche Rente im Bereich der Grundsicherung erhält.“



Von zehn Riester-Sparern machen am Ende, wenn es darauf ankommt, acht (rot) Verlust. Nur zwei (schwarz) sehen ihr Geld wieder und schreiben schwarze Zahlen. Grafiken: Wochenanzeiger / photos.com